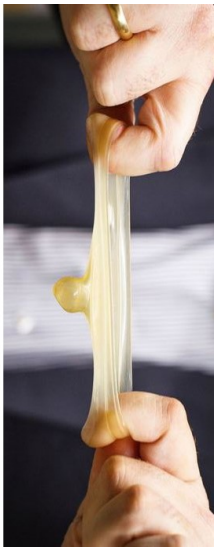
Traumberufe zwischen Latex, Sonnencreme und Kokosnüssen

# Bei den Rolling Stones die Noten umblättern und für Tiger-Wutz nach versunkenen Golfbällen tauchen

**Robert Lembke, Gott, oder wer auch immer, hab‘ ihn selig, hätte seine helle Freude daran gehabt. Und seinem Team beim heiteren televisionären Berufe-Raten sicherlich erlaubt, ausnahmsweise den Telefon-Joker zu ziehen: Hans Sachs, Annette von Aretin, Guido Baumann und Marianne Koch hätten wohl trotzdem schmählich versagt, zu welcher eventuell auch kompromittierenden, die eigene Tätigkeit beschreibende typischen Handbewegung der Kandidat auch immer imstande gewesen wäre.**

Wie, bitteschön, soll ein Kondom-Kontrolleur das, was er tut, auch durch eine Geste verständlich machen? Für den Job eines solchen ist derjenige prädestiniert, der auf nach DIN EN 600 normiertes Latex aus vulkanisiertem Naturkautschuk steht oder alternativ bei Dunkelheit schon mal leuchtendes Polyurethan (PUR) oder Polyisopren (PI) mag. Dann stehen ihm bei Amor, Ritex, Mattes oder Reckitt Benckiser alle Türen offen. Diese Unternehmen zählen zu den größten Lümmeltüten-Herstellern in Europa. Weil diese Rüssel-Futterale im Nahkampf der Geschlechter erheblichen g-Kräften ausgesetzt sind, ist eine solide Verarbeitung äußerst wichtig. Selbige zu überprüfen ist Aufgabe der entsprechenden Quality-Fachkraft. Eine ziemlich verantwortungsvolle Tätigkeit.

Schlampt der Kamerad dabei, kann das mit einiger zeitlicher Verzöge-



*Der Kondom-Kontrolleur hat einen ziemlich verantwortungsvollen Job. Schlampt der Kamerad, kann das mit einiger zeitlicher Verzögerung bevölkerungspolitisch hohe Wellen schlagen.*

*Traumberuf Sonnencreme-Butler: Von der jeweiligen Struktur und Konsistenz der Kunden hängt es natürlich ab, ob diese Tätigkeit Spaß macht.*

rung bevölkerungspolitisch hohe Wellen schlagen. Von diesen Spezialisten gibt es jetzt nicht so viele, als dass es lohnen würde, sich in einer eigenen Gewerkschaft, der IG Präser, zu organisieren.

## ➡ Gleitende Arbeitszeit

Auch machen die Jungs ein ziemliches Geheimnis um ihren Job und drucksen, abends an der Theke, nach der Art ihres Broterwerbs gefragt, ziemlich herum. Faseln dann was von Kautschuk-Synthetiker, Treibriemen-Techniker oder Schutzüberzug-Ingenieur. Gleitende Arbeitszeit ist bei diesen Gummi-Fritzen garantiert, und sie brauchen die Software für die Hardware noch nicht einmal selbst, direkt am Mann bzw. der Frau, auszuprobieren. Das würde bei der Tagesproduktion von 1,2 Millionen Stück selbst den potentesten Mitarbeiter leicht überfordern. Der Kollege unterzieht jedes einzelne Verhüterli, bevor es die Produktionshallen verlässt, maschinell einem Dehnungs-, Dichtheits- und Aufblastest. Dafür braucht er noch nicht einmal einen Universitätsabschluss. Gut, die Entlohnung ist mit 1.500 EUR monatlich auch so toll nicht. Dafür gibt es aber regelmäßig Verrechnungsgutscheine für frohe Häuser wie das "Pascha" in Köln oder das "Artemis" in Berlin.
Mit Sicherheit beim (fremden) Verkehr hat auch die Tätigkeit des Kokosnuss-Schutzbeauftragten zu tun. Ein Gewerbe, das allerdings eher für ortsungebundene Berufseinsteiger, die etwas von der Welt sehen möchten, in Frage kommt. Hotelressorts, die etwas auf sich halten, beschäftigen solche Leute. Aufgabe der Palmen-Security ist es, täglich den gesamten Baumbestand der Anlage zu kontrollieren, und zwar dahingehend, ob sich die daran hängenden Nüsse mit der Absicht tragen, herunter zu fallen. Wenn ja, werden sie abgeschnitten, damit sie den arglosen und Entspannung suchenden Feriengästen beim Sonnenbaden nicht auf den zumeist hohlen und vom Cuba Libre umnebelten Kopf plumpsen.

*Notenblatt-Umblätterer ist ein Konjunktur-unabhängiger Beruf. Bei den Rolling Stones eher weniger, denn die Jungs können sowieso keine Partituren lesen. Die Bitterfelder Ergonomiker hingegen schon. Und wenn die Interpretin dann auch noch gut aussieht, macht der Job doppelt so viel Spaß.*

*Beim Spritfassen an der Tanke unseres Vertrauens ist der "Petroleum Transfer Engineer" behilflich. Das klingt doch gleich wesentlich besser als ein schnöder „Tankwart".*

## ➡ Yuccapalmen im Teutoburger Wald

Dieser Beruf konnte sich bei uns in Deutschland bisher noch nicht richtig durchsetzen. Aber im Zuge der Klimaerwärmung dürfte es nur eine Frage der Zeit sein, bis auch im Teutoburger Wald die ersten Riesen-Yuccas oder Goldblatt-Palmen sprießen.

*Linestanding: In den USA ein nicht schlecht bezahlter Nebenerwerb. Wichtige Leute, für die Zeit Geld ist, lassen bei bedeutsamen Terminen Honorarkräfte für sie Schlange stehen.*

Und dann eröffnen sich auch für Sonnencreme-Butler ganz neue berufliche Perspektiven. Diese Leute flanieren den ganzen Tag am Strand (oder Badesee) entlang, um den hier gestrandeten und auf der Liegewiese röstenden zweibeinigen Walen auf Wunsch den Buckel zu ölen.

*Golfplätze, die etwas auf sich halten, beschäftigen eigene Unterwasser-Balljungen. Das sind Taucher, die die irrtümlich in den Tümpeln gelandeten Bälle wieder herausfischen. Auf dem Grund der Teiche sammeln sich im Laufe der Zeit viele Blindgänger an- mitunter auch die Überreste geriatrischer Hochleistungs-Athleten, die beim Abschlag einen Herzkasper erlitten hatten, ins Gewässer gestürzt und daselbst viele Wochen lang von der interessierten Öffentlichkeit unbeachtet herumgedümpelt waren.*

## ➡ „Tanning Butler im Panoramabad“

Von der jeweiligen Struktur und Konsistenz der Kunden hängt es natürlich ab, ob diese Tätigkeit Spaß macht. Das Ritz Carlton in Miami Beach war das erste Haus am Platze, das solche "Beach Tanning Butler" beschäftigte. Im Eschenburger Panoramabad wird dieser Job von der bademeisterlichen, auf 400-Euro-Basis operierenden Aqua-Fachkraft-Teilzeit-Assistentin mit erledigt - nebenbei.

Um Missverständnissen vorzubeugen: "Bombologe" ist kein typischer Ausbildungsberuf für angehende Taliban. So nennen sich die auf Hummeln spezialisierten Entomologen. Deren Name leitet sich aus dem Lateinischen "bombis" ab. Das steht für Hummeln. Und das müssen nicht unbedingt solche im Hintern sein. Wir reden hier von jenen Insekten, denen man immer einzureden versucht, sie könnten aus aerodynamischen Gesichtspunkten gar nicht fliegen – und es trotzdem tun.

*Der "Vision Clearance Engineer" in Aktion. Früher nannte man ihn Fensterputzer.*

*Unsere Jungs an der Front. Die kriegen das schon gebacken. Es sind „Fachkräfte für internationales Krisenmanagement“ - und keine Zivilversager wie der ewige Oberfeldwebel der Bundeswehr.*

## ➡ Teilzeit-Job bei den Rolling Stones

Notenblatt-Umblätterer bei den Rolling Stones wäre auch ein Traum. Klingt nach Sex, Drug & Rock ’n’ Roll. Dummerweise können die rockenden Steinzeitler aber keine Partituren lesen. Die Bitterfelder Ergonomiker hingegen schon. Bewerben wir uns halt dort. Als Sexspielzeug-Tester bei Uhses Beate oder Amorelie könnte man(n) sein Geld hingegen sogar im (Bei-)Schlaf verdienen, braucht aber, wie beim "Linestanding"

auch, einiges an Stehvermögen. An- oder Schlangestehen gegen Bezahlung wird seit den 80er-Jahren in den USA praktiziert. Ein Service, den vor allem Politiker, Anwälte und Lobbyisten in Anspruch nehmen. Beispielsweise vor wichtigen Kongress- und/oder bedeutenden Ausschusssitzungen im Repräsentantenhaus.

*Ein paar Gläschen Báijiǔ, Maotai oder Xifeng, und die Weisheiten plätschern förmlich aus der Feder der Autoren. Glückskeks-Texter müsste man sein.*

## ➡ Schlange stehen für Mr. Wichtig

Weil die Zuhörerplätze dort rar sind, empfiehlt es sich, früh vor den (dann natürlich noch geschlossenen) Türen zu stehen – möglichst weit vorne in der Schlange. (Warte-)Zeit aber ist Geld. Zeit ist jedoch für all die Mr. Wichtigs und Mrs. Bedeutungsvolls zu wertvoll, um sie zu vergeuden. Kohle haben sie stattdessen genug. 30 Dollar pro Stunde zahlen sie deshalb anderen, damit diese stellvertretend für sie ausharren und den Platz in der Schlange halten. Darauf wären die beim heiteren Berufe-Raten mit Robert Lemke nie und nimmer gekommen. Donald Duck Trump, der neue US-präsidiale White-House-Psychopath, ist aber dabei, dieser Branche das Wasser abzugraben. Einlass bei ihm findet künftig nämlich nicht, wer zuerst da ist, sondern der, der am lautesten „Fake-News“ skandiert. Unterwasserballjunge hingegen ist jetzt nicht gerade der Traumberuf, den sich meine Eltern einmal für ihren aufgeweckten Sprössling erträumt hatten. Der steht in der Hierarchie nämlich noch unter dem Caddie. Das sind die Altenpfleger, die den arthritischen Rasen-Athleten auf dem Golfplatz den als Gepäckwagen getarnten Rollator hinterher schieben.

*Ob er es jemals zum Millionär bringt? Der Tellerwäscher, auch "Crockery Cleansing Operative" genannt.*
Foto: Paul-Georg Meister/Pixelio.de

*Bei der Arbeit: Die Fachkraft für Farbverteilungstechnik.*
*Foto: Rainer Sturm/Pixelio.de*

## ➡ Wenn Tiger-Wutz daneben schlägt

Falls der in Ehren ergraute Tiger-Wutz mit der Lizenz zum Putten den Abschlag dann mal wieder versemmelt oder das finale Loch um Lichtjahre verfehlt hat, muss der Golfkugeltaucher ran.

Die großen Nobel-Plätze dieser Welt wie der Augusta National in Georgia, der Valdemarra in Andalusien oder der Old Course von St. Andrews in Schottland verfügen ja über ausgedehnte "Rough"-Areale und sind mit Seen und Tümpeln übersät. Und auf deren Grund sammelt sich im Laufe der Zeit so einiges an verirrten Blindgängern an. Die holt dann der ei-

gens zu diesem Zweck engagierte Froschmann aus ihrem nassen Grab. Birgt bei dieser Gelegenheit hin und wieder auch einmal die Überreste eines vermissten und dort seit vier Wochen unerkannt und nutzlos herumdümpelnden geriatrischen, subadeligen Hochleistungs-Athleten, dessen Herz, wie die Obduktion ergab, dem beim seinerzeitigen Abschlag ausgeschütteten Adrenalinstoß nichts mehr entgegen zu setzen gehabt hatte.

Deshalb war er, einen letzten verblüfften Japser ausstoßend, ja auch in

*„Dachkater“ im Outdoor-Einsatz: Die neue Bezeichnung für diesen Beruf lautet „Hochflächen-Design-Ingenieur“.*

den von Seerosen bedeckten Teich geplumpst. Sah aber zu diesem Zeitpunkt auch nicht besser aus als nach der Bergung. Bei einem "Warm-Upper" schließlich handelt es sich nicht zwingend um einen "warmen Bruder".

## ➡ Applaus für den Trainer

Das ist ein Applaus-Trainer, der bei Fernsehaufzeichnungen dafür sorgt, dass das Publikum gut drauf ist und an der richtigen Stelle spontan begeistert klatscht – der Animation gehorchend, nicht dem eignen Triebe. Dann doch lieber Schlangenmelker, Elefantensamen-Sammler oder, ja, Glückskeks-Texter. Da kann man aus dem Vollen der eigenen Lebenserfahrung schöpfen und seinen unbekannten Mitmenschen noch etwas Weisheit mit auf den Heimweg geben. Beim schlitzohrigen (und -äugigen) Chinesen um die Ecke gibt’s das süße, knusprige Gebäck mit den

*Der Mann mit dem grünen Händchen: Der "Technical Horticultural Maintenance Officer" verwandelt Steinwüsten in blühende Paradiese.*

inhaltsschweren bedeutungsvollen Bonmots immer nach dem letzten Bäuerchen. Beim Japaner hingegen nicht, obwohl es doch ein Nippomane war, der das Zeugs überhaupt erst erfunden hat.

## ➡ Der Wink mit dem Ess-Stäbchen

"Wer zuletzt Erster wird, wird als erster Letzter", stand da neulich auf meinem Zettel. Gut, das lassen wir gerade noch mal so durchgehen. Ebenso die in folgende Aussage gekleidete Weisheit: „Wie man sich fettet, so riecht man“. Ein paar Gläschen Báijiǔ, Maotai oder Xifeng können, wie hier offenkundig wird, den erkenntnisreichen Output immens beflügeln. "Je mehr Trinkgeld du gibst, desto mehr Glück wirst du haben" verhieß die Botschaft in der Waffel meiner Tischnachbarin.

## ➡ Scherzkekse

Der Wink mit dem Essstäbchen stammte, da bin ich sicher, von keinem Geringeren als dem Kellner höchstpersönlich. Die zu Papier gebrachte Frage "Wie hat Ihnen der Hund geschmeckt?" eher nicht. Die Grenzen zwischen Glücks- und Scherzkeksen sind halt fließend.